www.vkka.ch

Verein Kinderkrippe Auzelg

Jahresbericht 2011

Geschäftsstelle VKKA, Luegislandstr. 585, 8051 Zürich
info@vkka.ch, Tel. 043/321 64 26 / Fax 043/321 64 27

Inhaltsverzeichnis

- Jahresbericht des Co-Präsidenten
- Unsere Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen 2011
- Organigramm per 31.12.2011
- Belegung/Warteliste
- Jahresbericht Villa Kunterbunt
- Nachwuchs / Theorie + Praxis mit Kind
- Gruppenstrukturen ab 2012
- Jahresbericht KiTa Schatzinsel
- Lehrabschlüsse 2011
- Rund ums Jahr in der KiTa Zauberburg
- Teambildung durch Weiterbildung
- Lebenslanges Lernen
- Finanzbericht 2011
- Qualitätsentwicklung
- DANKE / In eigener Sache

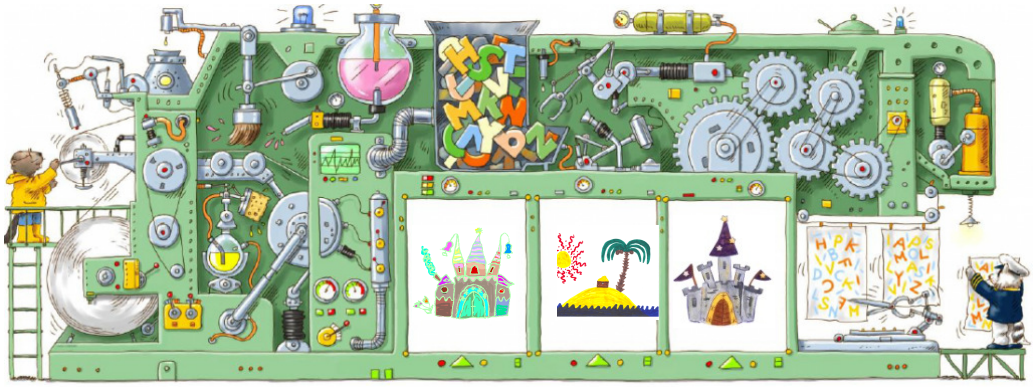
Jahresbericht des Co-Präsidenten

Immer, wenn man denkt, dass alles in geordneten Bahnen läuft, kommt es erstens anders und zweitens als man denkt und so mussten wir uns gleich zu Beginn des neuen Jahres damit befassen, eine neue, valable Leitung für die Kita Zauberburg zu finden. Dies ist uns mit Nina Wettenschwiler auch sehr gut gelungen. Mit einer neuen Leitung kommt natürlich auch viel Bewegung in eine Kita und so musste auch einiges umgekrempelt und Teams z.T. neu geformt werden und leider mussten auch, um einen geordneten Ablauf sicherzustellen, unpopuläre Entscheide gefällt werden, aber dazu komme ich noch später.

Da die Aufregung in nur einer Kita ja nicht genug ist, hat Nicole Rebsamen mit ihrer Schwangerschaft dafür gesorgt, dass auch in der Villa Kunterbunt einiges los war und das pünktlich zum Start der beiden Bildungskita-Projekten in der Zauberburg und in der Villa Kunterbunt.

Das Timing war natürlich "perfekt", aber dank dem Einsatz von Adina Ansbach, der stellvertretenden Kitaleiterin, und vor allem der Koordination durch Priska Denzler, konnte sich Nicole ruhigen Gewissens für einige Monate aufs Muttersein konzentrieren. Näheres zu den Bildungskita-Projekten findet ihr in den Berichten auf Seite 12, 16, 17 und 20.

Dieses Beispiel zeigt aber, wie wichtig ein gut funktionierendes Team ist. Klar, das Wohl des Kindes soll immer an oberster Stelle liegen. Das kann aber nur gewährleistet werden, wenn eine Kita wie eine gut geölte Maschine funktioniert, bei der alle Zahnräder perfekt ineinander greifen und nichts stockt.



Wenn also Personalentscheide getroffen werden, die auf den ersten Blick unverständlich erscheinen, geht es nicht nur darum, ob jemand ganz besonders gut mit den Kindern umgehen kann. Genauso wichtig ist es eben, dass sich jemand auch gut ins Team einfügen kann, damit diese manchmal etwas fragile Maschinerie nicht ins Stocken gerät oder schlimmstenfalls zum Erliegen kommt.

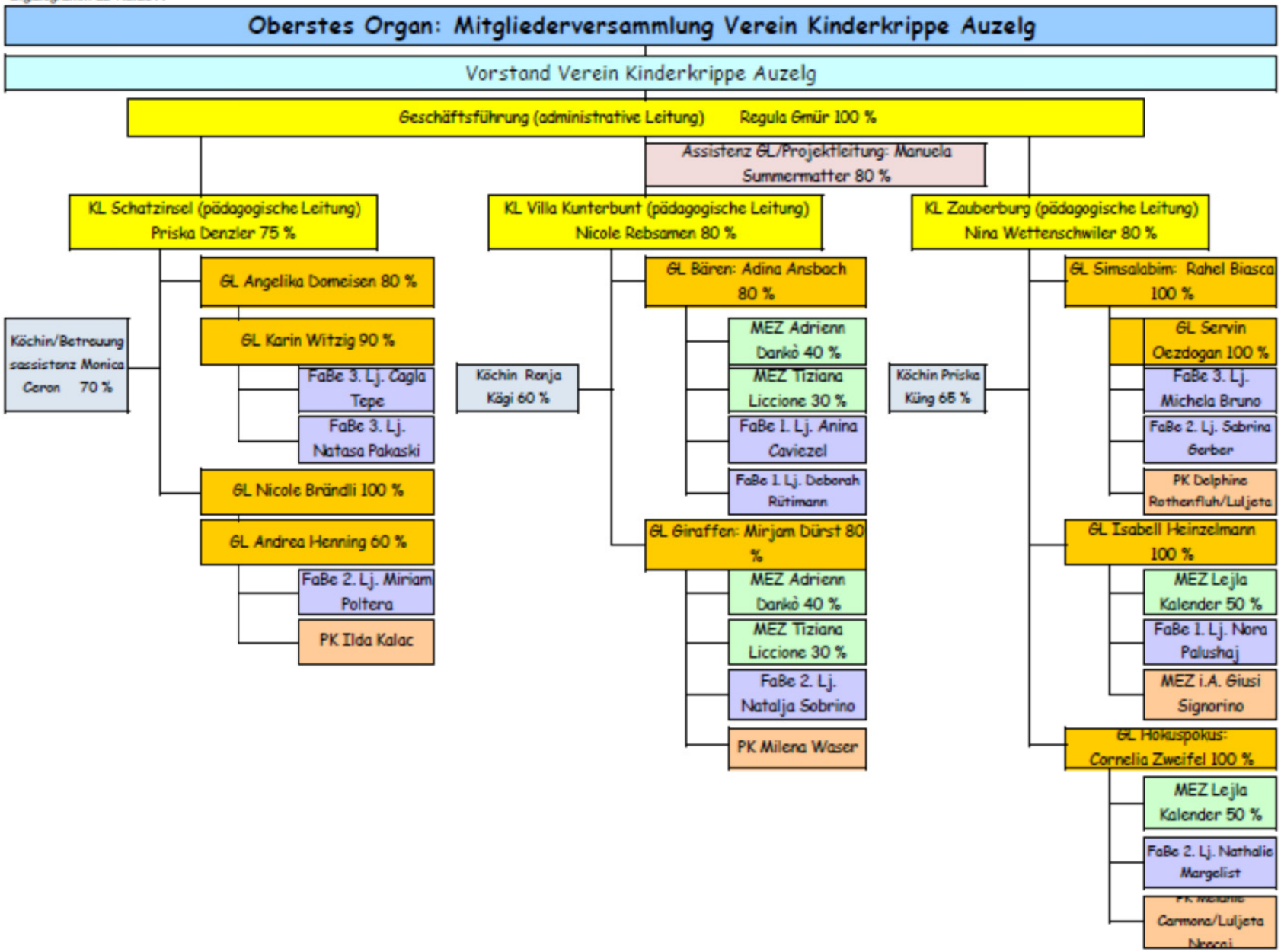
Darum sei hier allen zum Schluss für ihren grossen Einsatz und den gezeigten, beispielhaften Teamgeist ganz herzlich gedankt.

Mariano Turi
Co-Präsident Verein Kinderkrippe Auzelg

Unsere Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen am 31.12.2011

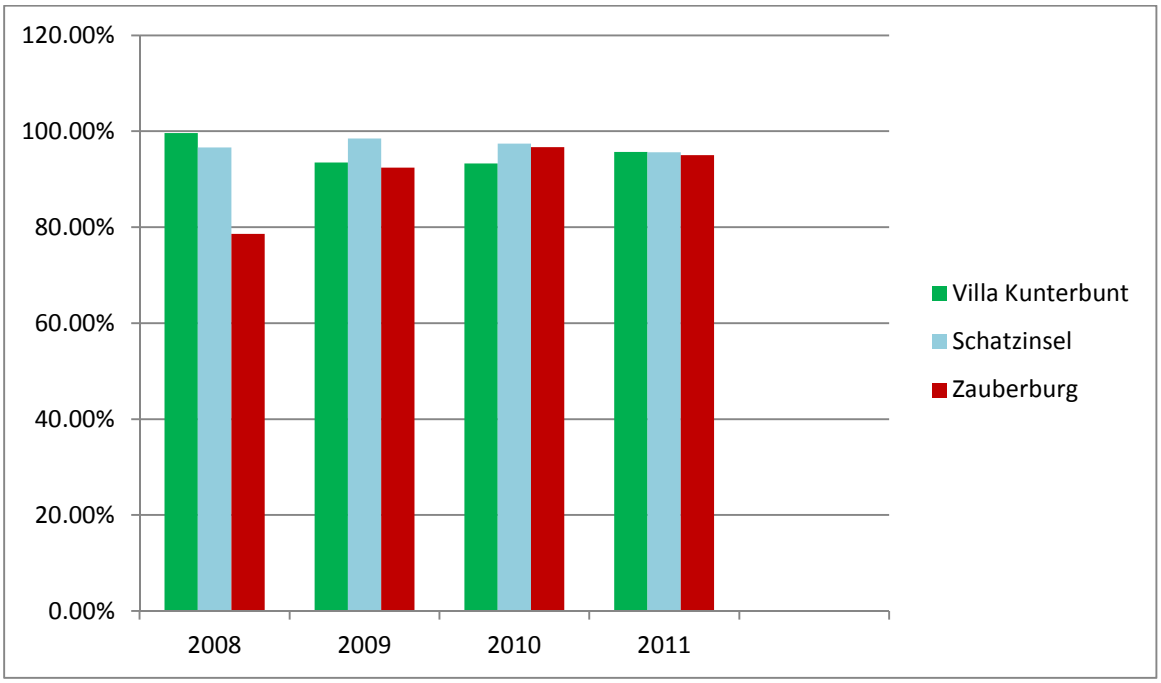
Altorfer	Florine	Aushilfe
Ansbach	Adina	Gruppenleiterin
Biasca	Rahel	Gruppenleiterin
Brändli	Nicole	Gruppenleiterin
Bruno	Michela	3. Lehrjahr
Cakolli	Hasime	Raumpflegerin
Caviezel	Anina	1. Lehrjahr
Carmona	Melanie	Praktikantin
Ceron	Monica	Köchin/Betreuungsassistentin
Dankò	Adrienn	Stv. Gruppenleiterin
Denzler	Priska	Kita-Leiterin
Domeisen	Angelika	Gruppenleiterin
Dürst	Mirjam	Gruppenleiterin
Gerber	Sabrina	2. Lehrjahr
Gmür	Regula	Geschäftsleiterin
Henning-Hack	Andrea	Gruppenleiterin
Heinzelmann	Isabell	Gruppenleiterin
Nrecaj	Luljeta	Praktikantin
Kägi	Renja-Ivana	Köchin
Kalac	Ilda	Praktikantin
Kalender	Lejla	Miterzieherin
Küng	Priska	Köchin
Liccione	Tiziana	Springerin/Mutterschaftsvertretung
Margelist	Nathalie	2. Lehrjahr
Oezdogan	Servin	Gruppenleiterin
Pakaski	Natasa	3. Lehrjahr
Palushaj	Nora	1. Lehrjahr
Poltera	Mirjam	2. Lehrjahr
Rothenfluh	Delphine	Praktikantin
Ristic	Nadja	Praktikantin
Rütimann	Deborah	1. Lehrjahr
Signorino	Giusi	Miterzieherin in Ausbildung
Sobrino	Natalia	2. Lehrjahr
Summermatter	Manuela	Assistentin Geschäftsleitung
Tepe	Cagla	3. Lehrjahr
Walther-Rebsamen	Nicole	Kita-Leiterin
Waser	Milena	Praktikantin
Wettenschwiler	Nina	Kita-Leiterin
Witzig	Karin	Gruppenleiterin
Zweifel	Cornelia	Gruppenleiterin

Organigramm ab 1.8.2011



Belegung/Warteliste

Mit einer durchschnittlichen Belegung von gut 95 % in allen unseren Kitas dürfen wir sehr zufrieden sein. In der Schatzinsel dauerte es im Berichtsjahr etwas länger, bis die Kindergarten-Plätze nach den Sommerferien wieder besetzt waren. Per 31.12.2011 betrug hier die Belegung aber bereits 99,0%.



Per Ende 2011 umfasste unsere Warteliste ca. 50 Kinder. Den meisten Eltern ist bewusst, dass nur ausnahmsweise vor dem Sommer ein Platz frei wird. Aus diesem Grunde melden sie ihre Kinder meist erst im Frühling an und wir werden wieder viele Eltern enttäuschen müssen. Allererste Priorität haben bei uns natürlich bereits eingeschriebene Kinder, die die Tage wechseln oder aufstocken möchten sowie Geschwister von aktuellen oder ehemaligen Kita-Kindern.

Dann folgen Kinder, deren Eltern arbeiten oder Arbeit suchen und erst dann können wir den vielen fremdsprachigen und sozial benachteiligten Kindern, die dank dem Pilotprojekt „Frühförderung“ der Stadt Zürich „zur Nutzung der Regelstruktur motiviert“, d.h. an 2-3 Tagen die Kita besuchen sollen, einen Platz anbieten.

Oft fragen uns Eltern, wie lange sie denn auf einen Platz warten müssen. Leider können wir darauf keine zufriedenstellende Antwort geben. Dies hängt eben immer davon, ab, per wann der Platz benötigt wird, für wie viele (und vor allem welche!) Tage und natürlich vom Alter des Kindes. Und da wir auch auf eine ausgewogene Mischung von Mädchen und Buben und verschiedenen Muttersprachen achten, kann mit Glück ganz schnell ein Platz verfügbar sein – oder eben nicht.

Februar

Nach dem wir alle frisch und munter in das neue Jahr gestartet waren, konnten wir den Kindern bereits ein neues Projekt anbieten. Nicole Rebsamen hatte erreicht, dass uns die Turnhalle Auhof einmal pro Monat zur Verfügung steht. Nicole startete dieses Projekt, um den Kindern verschiedene Bewegungserfahrungen mit unterschiedlichen Sportgeräten zu ermöglichen. Die Kinder geniessen dieses Angebot sehr und können den nächsten Besuch in der Turnhalle jeweils kaum erwarten.
Zwei Wochen lang thematisierten wir die „Fasnachtszeit“ mit Kinderbüchern und fantasievollen Bastelarbeiten. Es wurden Ballone bemalt, Salzteig mit Konfetti hergestellt, Masken gebastelt und viel musiziert. Im März fand dann als Höhepunkt unser Umzug durchs Quartier statt. Alle Kinder waren phantasievoll kostümiert und geschminkt. Fröhlich und „konfettiwerfend“ zogen wir gemeinsam durch das Auzelg.

April

Und schon stand unsere Osterfeier vor der Tür. Wir machten mit den Kindern Frühlingsspaziergänge und brachten einen riesigen Osterstrauss aus Zweigen mit in die Krippe. In der darauffolgenden Woche dekorierten wir Ostereier und schmückten damit unseren „Osterbaum“. Natürlich bereiteten wir mit den Kindern auch die Osterkörbchen vor. Voller Spannung wurden diese dann am 21.4.2011 im Haus und Garten gesucht und natürlich auch voller Freude gefunden, gefüllt mit feinen Ostersachen und einem Plüschhäschen.

Mai

Zum Muttertag überraschten die Kinder ihre Mütter mit einem kleinen Geschenk. Mit viel Liebe und Hingabe wurden bunte Armbänder gebastelt und Blumentöpfe dekoriert. In dieser Zeit absolvierten Melanie Bänninger und Florine Altorfer erfolgreich ihre praktischen Lehrabschlussprüfungen.

Juli

Unser traditionelles Sommerfest fand bei schönem Wetter im Garten der Villa Kunterbunt statt. Wir verabschiedeten nicht nur unsere Kindergartenkinder mit einem persönlichen Krippendiplom, sondern auch unsere erfolgreichen Lernenden und Nadine Kindschi, unsere Praktikantin.

August

Neu durften wir Milena Waser als Praktikantin, Deborah Rütimann und Anina Caviezel als Lernende und Renja-Ivana Kägi als Köchin in unserem nun wieder vollständigen Team begrüssen.

September

Der Höhepunkt dieses Jahres war sicherlich „die Hochzeit“ unserer Krippenleiterin. Vor dem Standesamt Wettingen warteten unsere Kinder ganz gespannt mit ihren selbstgebastelten Rosen auf das frisch getraute Ehepaar. Auch unsere Eltern beteiligten sich mit Glückwünschen. Über das Buffet mit den vielen Leckereien waren die Kinder natürlich hocherfreut! Als Nicole dann zusammen mit ihrer Tanzgruppe vortanzte, waren alle restlos begeistert.

Oktober

Wie schon seit einigen Jahren durften auch im 2011 acht Kindern in Domino`s Pizza das Pizzabacken lernen. Die selbstgemachten, individuell und phantasievoll belegten Pizzas durften wir dann frisch vor Ort geniessen.
Dann war es soweit! Nicole verabschiedete sich vorüber gehend für die Zeit ihres Mutterschaftsurlaubes von uns. Gleichzeitig starteten wir in der Villa Kunterbunt mit dem Infansprojekt „Bildungskrippen“.

November

Wie jedes Jahr fand unser Laternenumzug statt (s. separater Bericht)
Natürlich wurde auch die Geburt von Diego Luis mit den Kindern thematisiert.
Endlich ist unsere Krippenleiterin „Mama“ geworden und ihr „kugelrunder“ Bauch ist verschwunden!

Dezember

Am 6. Dezember feierten wir ausgelassen, mit speziellen Aktivitäten und einem besonderem Zvieri „Samichlaus“.

Adina Ansbach
StV Krippenleiterin

Waldtag

Von Adrienn Dankò

Ab März bis Ende Oktober bieten wir den Kindern jeden Dienstag ein Waldprogramm an. Die Kinder haben so die Möglichkeit, die verschiedenen Jahreszeiten und die Natur bewusst und hautnah zu erleben. Das Spiel mit Naturmaterialien regt den Bezug dazu, die Phantasie und die Kreativität an. Bewegungsspiele fördern lustvoll die Beweglichkeit und die Kondition der Kinder. Seit September findet unser Waldmorgen auf einem naheliegenden Waldstück statt. Wir bieten unseren Kindergartenkinder auch weitere Aktivitäten ausserhalb der Villa Kunterbunt an. Wir haben einige anregende Bücher-Nachmittage in der Pestalozzi-Bibliothek in Oerlikon erlebt. Im Gemeinschaftszentrum Hirzenbach konnten die Kindergartenkinder sogar Traktor fahren und danach zum Zvieri ihre Brötli selber backen. Das waren schöne und lernreiche Erlebnisse für alle Beteiligten.

Laternenumzug

Von Anina Caviezel

Wir begannen 2 Wochen vor dem Umzug wunderschöne Laternen zu basteln, verziert mit Tiermotiven oder von den Kindern selbstgestalteten Motiven. Am 10. November um 17.00 Uhr ging es dann los. Die Kinder kamen mit ihren Eltern und den Laternen zu uns in die Villa Kunterbunt. Wir versammelten uns vor dem Haus auf der Wiese und bildeten einen grossen Kreis. Wir sangen mit Gitarren begleitet die 3 Laternenlieder, die wir vorher mit den Kindern mit viel Elan geübt hatten. Danach zogen wir gemeinsam auf der zuvor geplanten Laternenroute los. Es wurde munter geplaudert und die Lichter erzeugten im Dunkeln eine märchenhafte und verträumte Stimmung. Nachdem wir wieder zur Villa Kunterbunt zurückkehrt waren, wurden wir draussen mit Würstchen, Brot, Chips und Punsch verwöhnt. Gegen19.00 Uhr verabschiedeten sich die Eltern mit ihren Kindern von uns. Die Lichter gingen nach und nach aus, aber auch dieses Jahr werden die schönen Erinnerungen an unseren Laternenumzug bleiben.

Nachwuchs

Seit dem 9. November sind Nicole und Ramon Walther-Rebsamen stolze Eltern von Diego Luis. Wir gratulieren ganz herzlich zum Wonneproppen und wünschen viel Freude!

Theorie und Praxis mit Kind

„Ich will aber die Turnschuhe anziehen!!“ seit 10 Minuten. Es liegt Schnee draussen, überall und die Flocken fallen weiter vom Himmel.

Ich muss in die Kita, um 7.05 Uhr wurde ich mit einem Anruf geweckt. Zwei Betreuerinnen sind krank. Meine schnelle Hilfe wird also in der Kinderempfangszeit gebraucht. Und jetzt das! Ich probiere die pädagogisch wertvolle Variante, ich bin ja vom „Fach“. Ich gehe mit Kim zum Fenster. „Kim schau mal: es fallen Schneeflocken vom Himmel. Oh sind das viele! Wo fallen die denn hin? Ja genau, auf den Boden und da bleiben sie liegen. Es hat ganz viel Schnee auf dem Weg in die Kita. Wenn du die Turnschuhe anziehst, kommt da der Schnee durch und du kriegst ganz kalte Füsse. Schau hier sind deine warmen Winterstiefel mit den Schneeflocken drauf, die wollen doch auch in den Schnee.“

Ich bin stolz auf meine pädagogische Erklärung. Allerdings nur für ein paar Sekunden. Kim, mein Sohn, schreit weiter und schmeisst die Winterstiefel im hohen Bogen in die Ecke. Weitere 10 Minuten sind verstrichen und ich bin schon zu spät. Jetzt langt es. Dann eben keine Pädagogik. Ich schnappe Kind und Winterstiefel und so kommt zusammen, was nicht zusammen will…

Nina Wettenschwiler
Leiterin Kita Zauberburg und Mami von Kim (2 Jahre)

Gruppenstrukturen ab 2012

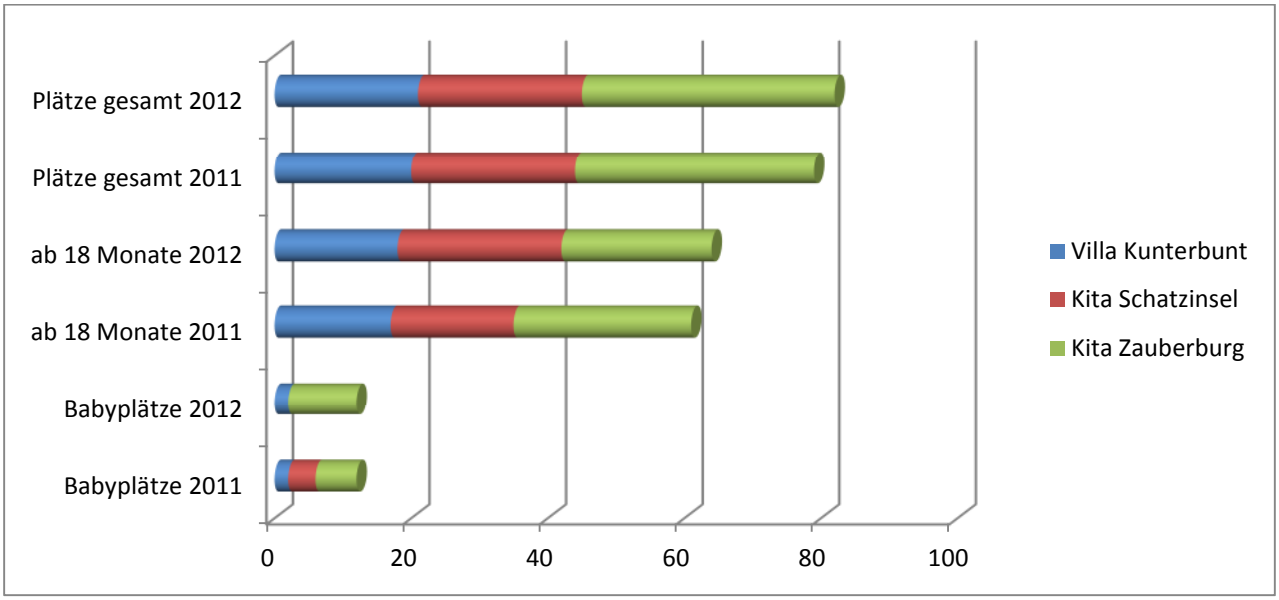
Im Herbst 2011 wurden die Villa Kunterbunt und die Kita Schatzinsel im Rahmen der Erneuerung der Betriebsbewilligung von der städtischen Krippenaufsicht überprüft. Dass die kantonalen Richtlinien vor zwei Jahren leicht geändert wurden, hat nun auch Auswirkungen auf unsere Betriebe.

In der Villa Kunterbunt haben wir nun offiziell 21 Plätze anstatt 20, davon zwei Babyplätze. Dies ändert aber im Alltag gar nichts. Wir haben die Babyplätze im Auzelg selten besetzt und dürfen nun einfach wieder wie anhin drei Kinder über 18 Monate anstatt 2 Säuglinge à 3 Plätze betreuen.

In der Kita Schatzinsel arbeiten wir schon länger nach dem „offenen Konzept“ und haben die bisherigen altersgemischten Gruppen aufgelöst. Unsere maximal sechs Kleinsten bis ca. 2 Jahre wurden in der „Schatzkiste“ betreut. Dies ist aber aufgrund der Richtlinien nicht mehr möglich resp. würde bedeuten, dass wir für die gleiche Kinderanzahl bedeutend mehr Betreuungspersonen einstellen müssten. Per sofort werden wir also in der Schatzinsel nur noch Kinder über 18 Monate betreuen und bieten keine Babyplätze mehr an.

Dafür dürfen wir nun in der Zauberburg anstatt 6 Kleinstkinder total 10 aufnehmen, d.h. pro Kleinstkindgruppe werden ab 2012 weiterhin 8 Kinder, davon aber mehr jüngere betreut.

Als Folge dieser Umstrukturierung wird ein Grüppchen von 4-5 unserer „grösseren“ Kinder in diesem Sommer nicht intern auf die Grossgruppe „Simsalabim“ wechseln, sondern in die benachbarte Schatzinsel.



Jahresbericht KiTa Schatzinsel:

Eltern-Kind-Anlass: „Guetzli und Grittibänz backen“

„Es schmöckt zwar immer guet, wänn öpper bache tuet, aber da feinschti Duft isch Wiehnachtsguetzliluft….“ Ganz nach dem Motto dieses Liedes haben sich in diesem Jahr die Eltern und Kinder der KiTa Schatzinsel zu einem gemeinsamen weihnächtlichen Backabend getroffen.

Als erstes durften die Kinder einer Erzieherin helfen, einen „Mailänderliteig“ herzustellen. Abwiegen, rühren, Eier aufschlagen, probieren und schon war der Teig fertig! Jetzt musste der „Mailänderliteig“ aber noch etwas im Kühlschrank ruhen.

In dieser Zeit konnten die Kinder mit ihren Eltern zusammen einen „Grittibänz“ aus Hefeteig formen und gestalten. Mit „Wybeerli“, Hagelzucker und Mandelsplitter verwandelten sich die Teigmänner in individuell und kreativ gestaltete und dekorierte „Grittibänze.“

Nun war auch der „Mailänderliteig“ bereit zum Verarbeiten. In Kleingruppen rollten die Eltern mit ihren Kindern den Teig aus. Dann wurden die „Guetzli“ ausgestochen mit Ei bestrichen und verziert. Nach einer kurzen Backzeit konnten die ersten fertigen „Mailänderli“ auch schon probiert werden.

Zum Abschluss dieses gemütlichen Backabends haben wir noch gemeinsam das „Grittibänzlied“ gesungen und mit den Rezepten in der Tasche und dem Frühstücks-„Grittibänz“ gingen dann alle wieder nach Hause.

Angesprochene Bildungsbereiche:

- ✓ Soziale und kulturelle Umwelt (kulturelle Traditionen weitergeben, Gemeinschaft erleben)
- ✓ Körper, Bewegung und Gesundheit (Umgang mit Nahrungsmitteln, üben der Feinmotorik)
- ✓ Sprache, Schriftkultur und Medien (Fachbegriffe kennen lernen, sprachlicher Austausch untereinander, Kooperation)

Mosten:

Im Rahmen des naturwissenschaftlichen und technischen Bildungsbereiches besuchten wir in diesem Jahr einen Bauernhof auf dem die Kinder erleben konnten, wie Süssmost hergestellt wird.

Die Kinder halfen mit, das Obst zu waschen, zu „muesen“ (pürieren) und zu pressen. Am Ende der anstrengenden und spannenden Arbeit konnten die Kinder ihren selbstgepressten Süssmost trinken.

Laternenumzug

Der diesjährige Laternenumzug zusammen mit den Kindern der Kita Zauberburg fand beinahe bei strahlendem Sonnenschein statt, da wir bei der Organisation vergassen, dass am 27. Oktober die Uhren noch nicht auf Winterzeit umgestellt sind. Damit die liebevoll selbstgebastelten Laternen trotzdem ihren Zweck erfüllen konnten, stellen wir also kurzfristig das Programm um und verpflegten unsere gut 100 kleinen und grossen Gäste zuerst mit Wienerli, Brot und Mandarinen, bevor wir uns auf den Rundgang durchs Quartier machten.

Weitere Anlässe mit den Kindern im 2011:

- Pizzabacken
- Pyjamaparty

Andrea Hack
Gruppenleiterin

Lehrabschlüsse 2011

Am 31. Juli 2011 beendeten

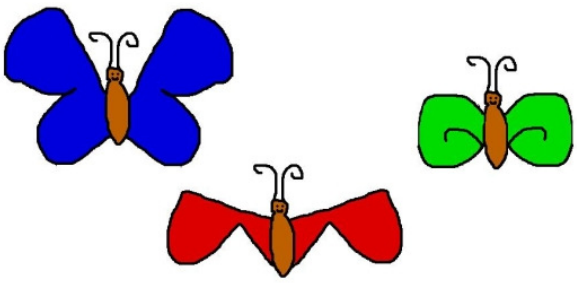
- ♥ Florine Altorfer, Villa Kunterbunt
- ♥ Melanie Bänninger, Villa Kunterbunt
- ♥ Francesca Capalbo, KiTa Zauberburg
- ♥ Karim Cunningham, KiTa Zauberburg

die dreijährige Lehre zur Fachfrau/Fachmann Betreuung Fachrichtung Kinderbetreuung. Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung und erfolgreichem Lehrabschluss und wünschen unseren Frauen und Karim für die berufliche und persönliche Zukunft alles Gute.

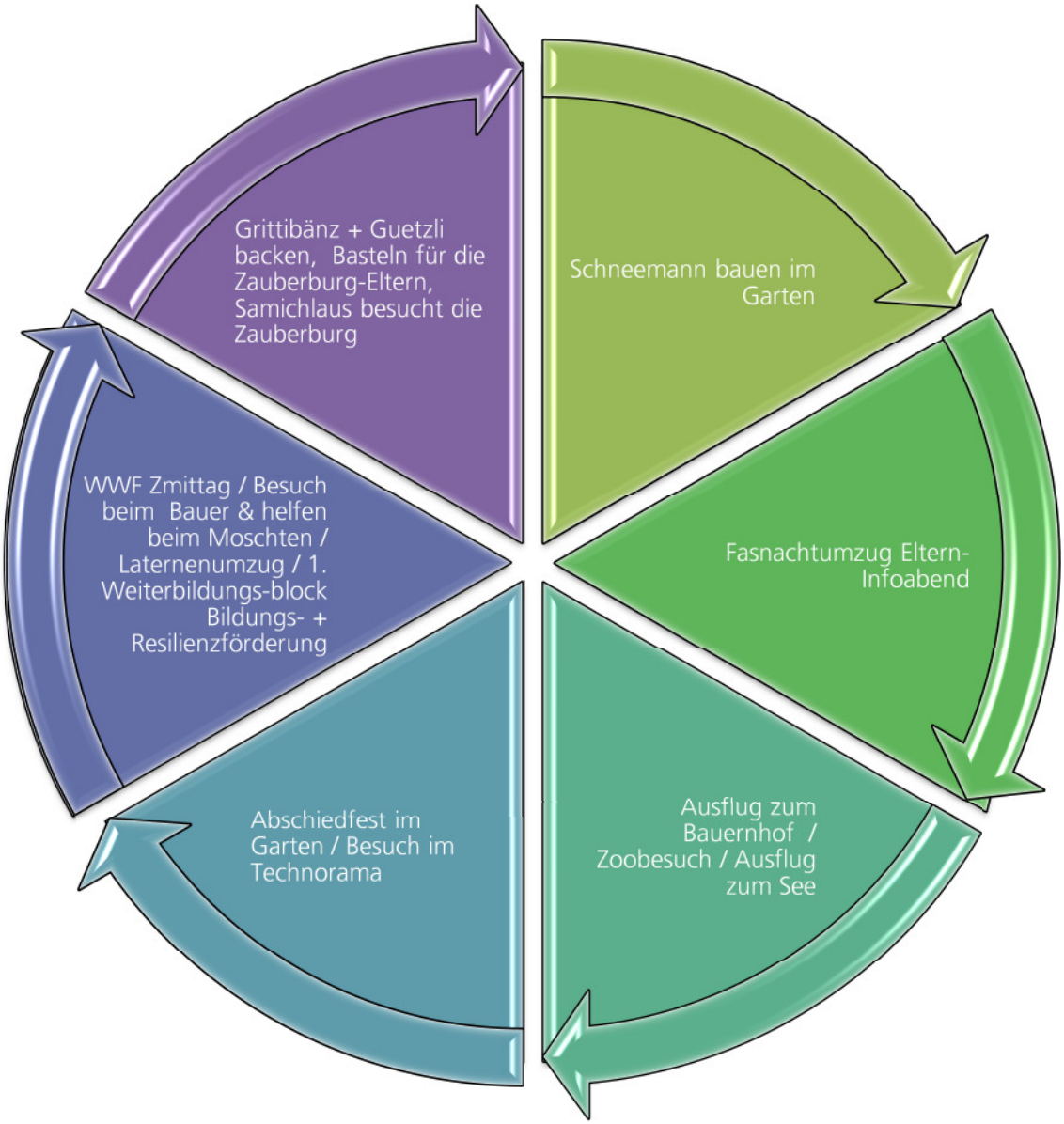
Unsere Lernenden im Sommer 2011

3. Lehrjahr	Michela Bruno, KiTa Zauberburg Natasa Pakaski, KiTa Schatzisel Cagla Tepe, KiTa Schatzinsel
2. Lehrjahr	Sabrina Gerber, KiTa Zauberburg Nathalie Margelisch, Kita Zauberburg (2j. Lehre) Miriam Poltera, KiTa Schatzinsel Natalia Sobrino, Villa Kunterbunt
1. Lehrjahr	Anina Caviezel, Villa Kunterbunt Nora Palushaj, Kita Zauberburg Deborah Rütimann, Villa Kunterbunt

Wir wünschen unseren Lernenden eine erfahrungsreiche und spannende Lehrzeit und drücken unseren Auszubildenden im 3. Lehrjahr die Daumen bei der bevorstehenden Abschlussprüfung.



Rund ums Jahr in der Zauberburg



Team-Bildung durch Weiterbildung in der Kita Zauberburg

Das gesamte Team war vor dem Beginn des ersten Weiterbildungsblocks „Bildungs- und Resilienzförderung“ neugierig und voller Vorfreude. Wir hatten wenig Ahnung, was uns erwartete und sind als gutgelauntes Team an die neue Aufgabe herangegangen.

Nach den ersten drei Tagen der Weiterbildung waren alle ziemlich müde von den vielen neuen Informationen, aber wir freuten uns jetzt auf die Umsetzung im Alltag. Es war spannend, da wir uns während des Workshops von anderen Seiten kennenlernten, was einen engeren Zusammenhalt des gesamten Teams bewirkte. Es zeigte uns, dass wir das gleiche Ziel haben und dass wir dieses nur als Team erreichen können und wenn das Zusammenspiel von allen verschiedenen Funktionen funktioniert.

Der Schwerpunkt war das Beobachten jedes einzelnen Kindes. Es ist wichtig, dass alle Teammitglieder beobachten und die Beobachtung nach den Lerndispositionen auswerten. Die Lerndisposition zeigt, ob das Kind interessiert war, ob es standhalten konnte, es sich Herausforderungen gestellt, zu seinem Spiel geäussert und mit anderen Kindern oder Betreuerinnen den Kontakt gesucht hat. Das Beobachten ist für jedes einzelne Kind eine Wertschätzung und es stärkt das Vertrauen zwischen der Erzieherin und dem Kind. Beim Austausch über die Beobachtungen wurde uns bewusst, wie wichtig es ist, dass verschiedene Personen mit verschiedenen Funktionen das Kind beobachten. Dies bewirkt ein sehr intensives Zusammenspiel auf jeder Gruppe und es entsteht ein Lernfeld für die Kinder und Erzieherinnen. Die positiven Reaktionen der Kinder haben uns als Team sehr gefreut und stärken uns, weiterhin an diesen Aufgaben zu arbeiten und sie zu optimieren.

Nach dem zweiten Workshop gingen wir noch motivierter an die neuen Aufgaben, Lerngeschichten schreiben und Wanddokumentationen gestalten, da wir von der Kursleitung als gesamtes Team sehr gelobt und gestärkt worden sind. Die Freude und positiven Reaktionen der Kinder, wenn wir sie beobachten oder mit ihnen die Lerngeschichten lesen, spornt uns an, weiter intensiv an dem Projekt zu arbeiten.

Wir freuen uns, dass wir an diesem Projekt teilnehmen und noch weitere spannende und lehrreiche Erfahrungen als Team machen können.
Isabell Heinzelmann
Gruppenleiterin Abrakadabra

Lebenlanges Lernen

Eine vielseitige Lernumgebung, in der das Kind aktiv verschiedene Reize aufnehmen kann, fördert eine differenzierte Vernetzung der Hirnzellen und unterstützt so eine gesunde Entwicklung des Gehirns. Vielseitig ist eine Lernumgebung, wenn das Kind im eigenen Tun fühlen, beobachten, lauschen, riechen, schmecken, ausprobieren, forschen und entdecken kann. Die Natur, insbesondere der Wald oder der Umgang mit Tieren, ist geradezu ein ideales Lernmodell, weil sie alle Sinne anspricht. Was für Kinder gilt, gilt auch für Erwachsene: Wenn mehrere Sinnesorgane gleichzeitig am Lernprozess beteiligt sind, verläuft die Informationsaufnahme perfekt.

Wahrnehmung ist aufs Engste mit Lernen und mit Entwicklung verbunden. Wird die Wahrnehmung eingeschränkt, ist Lernen nur eingeschränkt möglich und die natürliche Entwicklung gestört. Ein Kind, das von der Umwelt abgeschirmt, alleine in einem dunklen Raum aufwachsen muss, kann sich nicht richtig entwickeln.

Als Fachfrau in Betreuung wird einiges an Wissen und Können verlangt, das jederzeit sinnvoll für die Berufsarbeit in der Kita angewendet werden kann. Das bedeutet, dass eine Fachfrau in Betreuung lebenslang in diversen Bereichen lernen muss. Es lohnt sich also, sich über das eigene Lernen Gedanken zu machen und sich praktische Lernstrategien anzueignen. Darum soll man der Frage nachgehen: „Lernen – wie mache ich das am besten?“

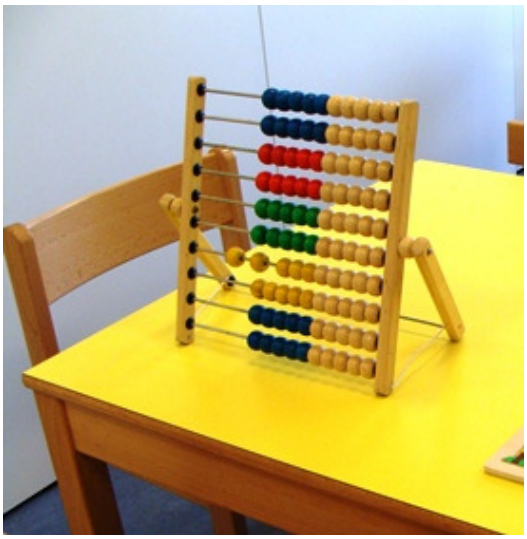
Menschen lernen ganz unterschiedlich. Die einen müssen sich eine Seite nur ansehen, schon haben sie den Inhalt im Gedächtnis gespeichert. Andere haben sich im Verlauf der Schulzeit viele Techniken angeeignet, wie und wo sie am besten lernen.

Sich mit dem eigenen Lernverhalten auseinanderzusetzen heisst also, darüber nachzudenken, wo und wann man am besten lernt. Dieses Wissen kann man für zukünftige Lernsituationen nutzbar machen.

Sabrina Gerber
FaBe in Ausbildung 2. Lehrjahr

Finanzbericht

Für das Jahr 2011 müssen wir zum ersten Mal in unserer Geschichte einen kleinen Verlust melden. Dieser betrifft jedoch bloss die Kita Schatzinsel und relativiert sich angesichts der guten Ergebnisse der beiden anderen Kitas. Zudem musste die Schatzinsel einen aussergewöhnlichen Debitorenverlust ausweisen und hat im 2011 keine Ausbildungsbeträge erhalten. Anfangs 2011 hat Priska Denzler, die Krippenleiterin der Schatzinsel, die praktischen Abschlussprüfungen der Kita Zauberburg begleitet und ab Oktober war sie für die Ausbildung der Lernenden der Villa Kunterbunt sowie die Einführung des „infans-Konzeptes“ zuständig. Diese Lohnkosten wurden nicht auf die entsprechenden Kitas umgeteilt und belasten das Konto der Schatzinsel zusätzlich.



Da wir in den letzten Jahren in allen drei Kitas hohe Investitionen an hochwertigen Möbeln getätigt haben, sind auch die Amortisationskosten in allen drei Kitas mit gesamthaft über CHF 23’000.— recht hoch.

Mit unserem Gesamtgewinn dürfen wir aber sehr zufrieden sein und können uns ernsthaft Gedanken machen über neuen Projekte, Qualitäts- und Strukturverbesserungen.

Für die Budgets 2012 wurden die Beiträge für Weiterbildung/Supervision wohl eher zu hoch budgetiert. Da wir im Jahr 2012 intensiv an den Bildungs-Kita/Resilienzförderungs-Projekten beteiligt sind, werden aus Zeit- und Kapazitätsgründen nur wenig zusätzliche Weiterbildungen bewilligt werden.

Alle anderen Ausgaben sollten sich etwa im Rahmen der letzten Jahre halten. Grosse Anschaffungen sind auch im Hinblick auf die obigen Projekte nicht zu erwarten. Farbdrucker, Kameras, Ordner etc. sind bereits in den regulären Zahlen eingerechnet.

Für Villa Kunterbunt wurde eine Belegung von 95 % prognostiziert, für die Schatzinsel gar optimistische 97 %, da sie ausgeglichener belegt werden kann, weil keine Babyplätze mehr berücksichtigt werden müssen.

Die Ausbildungsbeiträge werden für 2012 voraussichtlich halbiert. Diese Reduktion wurde vom Sozialdepartement sehr kurzfristig bereits für 2011 angekündigt, aber wieder verschoben.

Regula Gmür
Geschäftsführerin

Qualitätsentwicklung in den Kindertagesstätten des VKKA
„Mitten drin – wir bleiben dran“

Seit bereits drei Jahren arbeiten wir in den drei Kitas des VKKA mit der Fachstelle „Cokita“, einer heilpädagogischen Beratung von Kindertagesstätten, zusammen. Zwei spezialisierte Fachfrauen besuchen unsere Kita-Teams in vereinbarten Zeitintervallen, ca. viermal jährlich. Ihre Arbeit beinhaltet u.a. das Coaching des Teams in aktuellen Erziehungsfragen, Entwicklungsabklärungen, Empfehlen von weiterführenden Fach- und Therapiestellen etc. Die Zusammenarbeit hat sich sehr bewährt, so dass wir sie weiterführen werden.

Vor einem Jahr wurde auch die Erstellung eines Betriebshandbuches mit den Bereichen Führung, Kinderbetreuung, Elternarbeit und Administration in Angriff genommen. Sinn und Zweck dieses Handbuch ist es, alle betriebsrelevanten Dokumente, wie Konzepte, Formulare, Merkblätter etc. darin einzubinden und für alle Kitas des VKKA zu vereinheitlichen. Das Handbuch ist in der Zwischenzeit zu einem umfang- und hilfreichen Instrument für die Geschäftsstelle und die Mitarbeiterinnen in den Kitas geworden. Die Dokumente sind für Berechtigte auch über das Internet abrufbar. Die Ergänzung und die Aktualisierung der Dokumente ist ein stetiger Prozess. Monatlich tauschen sich daher die Geschäftsleitung, die Projektleiterin und die Krippenleiterinnen in den „Qualitätssitzungen“ über wichtige Themen im Betriebsalltag aus.

Mitte Jahr hat der Vorstand des VKKA die Teilnahme am Projekt „Bildungskrippen“ nach dem „Infans-Konzept“ mit der Villa Kunterbunt und der KiTa Schatzinsel beschlossen. Das Projekt startete im November 2011 und wird zwei Jahre dauern. Es wird von der Stadt Zürich gefördert und mitfinanziert. Es geht im Wesentlichen darum, die Kinder in ihren selbstgesteuerten Lernprozessen zu unterstützen, indem wir in unseren Kita-Räumlichkeiten und inkl. Gärten attraktives und anregendes Material in sogenannten Bildungsbereichen bereitstellen. Mögliche Bildungsthemen sind: Kommunikation/Sprache, Naturwissenschaften, Musik/Rhythmus, Körper und Sinne, Kunst/Gestaltung, Bewegung, mathematische Grunderfahrungen, etc. Die Kita-Teams werden mit Fachliteratur, regelmässigen Fortbildungen und externen Coachings bei der Umsetzung in die Praxis unterstützt.

In der KiTa Zauberburg ist in derselben Zeit das Projekt „Resilienzförderung im Frühbereich“ des Marie Meierhofer Institutes angelaufen. Auch dabei geht es um die frühkindliche Bildungs- und Entwicklungsförderung.

Fazit: Wir entwickeln die Qualität in den VKKA Kitas laufend weiter und bleiben dran!

Manuela Summermatter
Projektleiterin/Assistentin Geschäftsleitung

Herzlichen Dank

- der ev. ref. Kirchgemeinde Saatlen und
- der Stiftung für kinderreiche Familien

die uns auch im Jahr 2011 wieder eine namhafte, finanzielle Unterstützung zukommen liessen.

Unser Verein zählt per Ende 2011 34 Mitglieder, der grösste Teil davon aktive Eltern, aber auch einige Gründungsmitglieder und ehemalige Eltern und Vorstandsmitglieder. Wir freuen uns über Eure Verbundenheit mit unserem Verein und Eure Treue!

In eigener Sache

Letztes Jahr haben wir an dieser Stelle an engagierte Eltern appelliert, sich für die Arbeit in unserem Vorstand zu melden und kurz nach dem grossen Laternenumzug unserer Kitas hat sich tatsächlich aus jeder der Krippen eine Mutter für diese spannende Arbeit interessiert.

Wir dürfen daher der Generalversammlung 2012 folgende Kandidatinnen zur Wahl vorschlagen:

- Maiken Graf, Mutter von Anisha und Maël aus der Schatzinsel
- Yasmine Herrmann, Mutter von Amanda und Lukas aus der Villa Kunterbunt
- Konstanze Weltersbach, Mutter von Jamie aus der Zauberburg

Alle drei Frauen nehmen schon seit längerem an unseren Sitzungen teil und wir freuen uns auf eine weitere, bereichernde Zusammenarbeit mit ihnen.

Regula Gmür
Geschäftsführerin

Adressen

Geschäftsstelle:

Verein Kinderkrippe Auzelg
Luegislandstr. 585 043/321 64 26
8051 Zürich info@vkka.ch

Kitas:

Villa Kunterbunt
Auzelg 47
8050 Zürich 044/321 21 10

Kita Schatzinsel
Luegislandstr. 593
8051 Zürich 043/321 64 25

Kita Zauberburg
Winterthurerstr. 689
8051 Zürich 043/321 50 93

Vorstand:

Mariano Turi
8046 Zürich m.turi@hispeed.ch

Regula Gmür
8051 Zürich regulagmuer@bluewin.ch

Maiken Graf
8051 Zürich maiken.graf@yahoo.com

Roland Keller
5037 Muhen roly.keller@postmail.ch

Dominic Ruckstuhl
8051 Zürich taurus75@bluewin.ch

Evelyn Schmid
8154 Oberglatt ZH gaio@hispeed.ch

Daniela Zyl-Keller
8193 Eglisau daniela-keller@gmx.ch

Subventioniert von
Stadt Zürich
Sozialdepartement